

Ein origineller Literaturverführer, der einem die Augen öffnet



Frank Berzbach

Die Kunst zu lesen ★★★★★ Ein Literaturverführer

Illustriert von Ada Romanova

Eichborn 2021 · 224 S. · 20.00 · 978-3-8479-0088-7

Solche Bücher sind schon einige erschienen, oft unter einem etwas anderen Titel. Ich denke da z. B. an das Bändchen *100 beste Bücher* von John Cowper Powys (1975, deutsche Ausgabe 1986, Amman). Frank Berzbach (*1971) listet am Ende seines Buches die 101 „Bücher meines Lebens“ auf. Ich denke vor allem an den „Roman-Verführer“ von Rolf Vollmann, der

1990 unter dem Titel *Die wunderbaren Falschmünzer* in zwei Bänden erschienen ist (Die Andere Bibliothek, Eichborn). Das war ein gewaltiges Werk, in der einbändigen Erfolgsausgabe (1997) sind es 1080 Seiten.

Berzbachs Verführer ist dagegen relativ schmal. Nun, er ist ja noch jung. Bei seinem Buch fällt zuerst die schöne, originelle Gestaltung auf. Ich meine da nicht die Illustrationen von Ada Romanova, die vielleicht nicht allen Lesern gefallen. Ich meine den Schutzumschlag aus dickem Cellophan, der mit blauen Balken bedruckt ist. Dadurch liest man erst nur den Namen des Autors, den Titel und den Untertitel. Nimmt man den Schutzumschlag ab, erscheint dieser Satz: „Wir sehen die Welt, ihre Kunstschaffenden und ihre Schönheit. Sich ihr hinzugeben bedeutet, sie zu lesen.“ Dieses Vorgehen ist auf gewisse Weise typisch für das ganze Buch. Gleich auf Seite 8 liest man einen langen Absatz und denkt: Da kommt mir einiges bekannt vor, z. B. das: „Ich habe einen alten Mann auf dem Friedhof getroffen und ihm geholfen, die Urne seiner Frau auszugraben.“ An anderen Sätzen geht es einem ähnlich: „Ich habe mich, ein paar Bücher zuvor, aus liebender Verzweiflung vor einen Zug in Russland geworfen.“ In einer Fußnote am Ende des Buches wird aufgelistet, auf welche Bücher angespielt wird:



„Jasmin Schreiber: *Marianengraben*. Lew Tolstoi: *Anna Karenina*. Lew Tolstoi: *Krieg und Frieden*. Vladimir Nabokov: *Maschenka*. Fjodor Dostojewski: *Der Idiot*. Bram Stoker: *Dracula*. Melanie Raabe: *Der Schatten*. Sylvia Plath: *Die Glasglocke*. Ray Bradbury: *Fahrenheit 451*. Johann Wolfgang von Goethe: *Italienische Reise*. Annie Ernaux: *Die Jahre*.“



Lesen Sie selber, wie Berzbach auf diese Bücher anspielt. Solche Verrätselungen tauchen immer mal wieder in diesem Buch auf. Nein, so kann man es nicht sagen. Es ist eher so: Berzbach erzählt etwas, und erst dann wird einem klar, welches Buch er meint. Etwa so: „Eines Morgens wurde ich wach und hatte geträumt, meine Freundin betrügt mich. Ich hätte mich hundert Seiten der Eifersucht hingeben können.“ Welches Buch ist gemeint? Wissen Sie es? Berzbach bringt dann gleich die Auflösung: „Aber so viel Zeit, wie Swann sie mit seiner Kurtisane Odette de Crécy widmet, habe ich nicht.“ (S. 43) Natürlich, es geht um Marcel Proust. An einigen Kapitelüberschriften kann man auch nicht gleich ablesen, um welche Autoren und Bücher es jeweils handelt. Etwa bei diesen: „Japan beginnt an der Ostsee“, „Einfach losgehen“, „Picknick am Wegesrand“, „Absolutely on Music“, „Sinn für das Unendliche“, „Trunken an Nüchternheit“, „Der Alltag als Verführer“, „Die Kunst, das bürgerliche Leben zu verlassen“.

Fallen Ihnen dazu bestimmte Autoren und Bücher ein? Überprüfen Sie selber, ob Sie richtigliegen. Vielleicht sind diese Autoren dabei: Annie Ernaux, Haruki Murakami, Tejo Cole, Marcel Proust, Fernando Pessoa, Olga Tokarczuk, A. L. Kennedy, James Baldwin, Emmanuel Carrère, Christoph Peters, Leanne Shapton, Hermann Hesse, Alan Bennett ... Wie man sieht: Man trifft auf einige Bekannte, aber auch, für mich zumindest, auf viele Unbekannte. Zur Sprache kommen auch die Rechte und Pflichten des Lesers, wie man sie aus einem Buch von Daniel Pennac (*Wie ein Roman*) kennt: „Ein Buch wegzulegen, es nicht zu Ende zu lesen, gehört zu den Grundrechten. Ich gebe jedem Buch eine Chance, aber fünfzig Seiten genügen mir für das Urteil.“ (S. 93) Eines kann man auf jeden Fall sagen: Das ist ein origineller Literaturverführer, der einem die Augen zu sehr viel Lesestoff öffnet.